

TEIL STATT MAGAZIN

Für das Ostviertel

Ausgabe Nr. 4 // Herbst 2017 // www.teilstatt.de



REINSBRUNNEN

Eine kleine Quelle mit großer Bedeutung und einer spannenden Geschichte.

EBERTAL

Erste Auftaktveranstaltung zum geplanten Wohnungsbauprojekt abgehalten.

SOMMERFEST

Das Goethe-Institut feierte seinen Abschied aus der Levinschen Villa.

AUF GUTE ZUSAMMEN- ARBEIT



... zwischen Stadt, Eigentümer und Bewohnern des Ebertals können wir nach der ersten Bürgerrunde zum Wohnungsbauprojekt »Grüne Mitte Ebertal« hoffen. Die vielversprechende Auftaktveranstaltung im August zog zahlreiche Interessierte an und konnte in puncto Sachlichkeit und Kooperationsbereitschaft eine positive Bilanz hinterlassen.

Erfahren Sie in dieser Ausgabe außerdem etwas über den kleinen Reinsbrunnen und warum dort sogar noch bis heute gelegentlich Blumen und Kruzifixe zu Füßen der Bronzefigur niedergelegt werden. Einen Spaziergang ist der Brunnen, der bereits seit dem 16. Jhs. existieren muss, sicherlich wert insbesondere, wenn Sie demnächst bei schönem Wetter die Herbstsonne genießen möchten.

Mit über 2.000 Gästen feierte das Goethe-Institut im Rahmen eines »Sommer-spektakels« seinen Abschied aus den historischen Gemäuern der Levinschen Villa. Ein reichhaltiges Bühnenprogramm mit musikalischen Darbietungen, unter anderem einem Auftritt der Blechbläser des Göttinger Symphonieorchesters sowie weiteren spannenden Theateraufführungen, sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Auch das boat people projekt öffnete am sonntäglichen Nachmittag die Pforten im ehemaligen Institut für den wissenschaftlichen Film (IWF) am Nonnenstieg und begrüßte die neue Saison mit einem bunten Sommerfest.

Unsere Stadt soll demnächst weitere Gedenktafeln bekommen. Wir stellen Ihnen Julius Robert Oppenheimer, Johann Dominik Fiorillo und Franz Herzog vor, die nun auf diese besondere Art geehrt werden sollen.

In der Rubrik »Leser fragen - Experten antworten« mit Rainer Junge erfahren Sie dieses Mal mehr zum Thema ambulante orthopädische und kardiologische Rehabilitation.

Zuletzt möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe noch zwei weitere Tipps geben: Unternehmen Sie doch gemeinsam mit Ihrer Familie einen Ausflug zum Kehr, der jetzt sogar bequem mit dem Stadtbus ab den Zietenterrassen zu erreichen ist. Oder besuchen Sie das Deutsche Theater - die neue Spielzeit mit interessanten Stücken beginnt.

Wie Sie den Herbst auch gestalten - wir wünschen Ihnen bis zur nächsten Ausgabe eine schöne Zeit. Genießen Sie die letzten warmen Tage des Jahres!

Ihr Adrian Kropiewnicki
Herausgeber

**Wir setzen Ihre Immobilie in das schönste Licht -
und verkaufen sie zum besten Preis!**

Engel & Völkers Göttingen
Kurze Str. 7 • 37073 Göttingen
Tel. 0551-63443144 • Fax. 0551-63443149
www.engelvoelkers.com/goettingen
goettingen@engelvoelkers.com



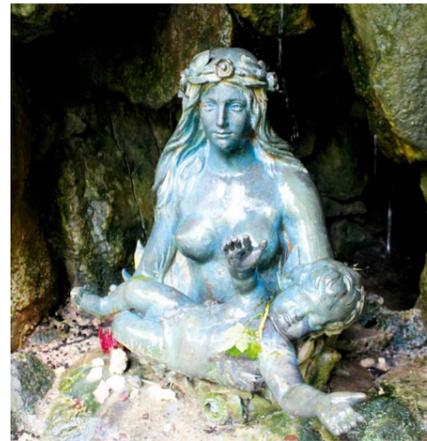
ENGEL & VÖLKERS

INHALT

S.6

DER REINSBRUNNEN - QUELLE VON WASSER UND WUNDERN

Lauschig liegt der Göttinger Reinsbrunnen am lichten Waldrand und grüßt mit seiner Bronzefigur Spaziergänger auf ihrem Weg in den Molkengrund. Manche von ihnen dürften wohl nicht einmal ahnen, welche große Bedeutung die kleine Quelle einst für die Stadtbevölkerung hatte...



S.12

ERSTE BÜRGER- RUNDE ZUM EBERTAL ABGEHALTEN

Die Auftaktveranstaltung zum Wohnungsbauprojekt »Grüne Mitte Ebertal« zog am 11. August rund 180 interessierte Bürgerinnen und Bürger ins Veranstaltungszelt.

S.16

SOMMERFEST IN GOETHES GARTEN

Mit dem »Sommerspektakel« und über 2.000 Gästen feierte das Goethe-Institut nicht nur die warme Jahreszeit, sondern auch seinen Abschied aus den historischen Gemäuern der Levinschen Villa.



S.20

EINS, ZWEI, DREIMAL GEDACHT

Oppenheimer. Fiorillo. Herzog. Drei Namen, die man demnächst an Göttinger Hauswänden lesen kann. Denn unsere Stadt soll weitere Gedenktafeln bekommen.

S.25

UNSER AUS- FLUGSTIPP: DER KEHR

Ein beliebtes Ausflugsziel der Göttinger Bevölkerung ist der Kehr. Nordöstlich der Zienterrassen und südlich von Herberhausen gelegen, ist der Kehr ein Naherholungsgebiet im Göttinger Wald mit einem vielfältigen Angebot.



S.23

UNSERE THEATERTIPPS

In den kommenden Monaten laufen sehr interessante Stücke im Deutschen Theater an. Wir stellen Ihnen zwei davon vor und wünschen viel Spaß beim Ansehen.

S.26

BOAT PEOPLE PROJEKT: BUNTES SOMMERFEST UND TOLLE NEUE PROJEKTE

Glückliche Gesichter und gute Wünsche prägten das Fest, mit dem das boat people projekt die neue Saison begrüßte. Eine Lehrer*innen-Fortbildung für Darstellendes Spiel und das boat people song projekt werden künftig das Angebot erweitern.

S.29

LESER FRAGEN - EXPERTEN ANTWORTEN

In unserer neuen Rubrik beantworten Experten verschiedener Fachgebiete Fragen unserer Leserinnen und Leser. In dieser Ausgabe: Rainer Junge vom Rehazentrum Junge zum Thema Ambulante orthopädische und kardiologische Rehabilitation.

S.30

GDA WOHNSTIFT

DER REINS- BRUNNEN - QUELLE VON WASSER UND WUNDERN

Lausichig liegt der Göttinger Reinsbrunnen am lichten Waldrand und grüßt mit seiner Bronzefigur Spaziergänger auf ihrem Weg in den Molkengrund. Manche von ihnen dürften wohl nicht einmal ahnen, welch große Bedeutung die kleine Quelle einst für die Stadtbevölkerung hatte...

Text: Nicola Kulp; Fotos: Adrian Kropiewnicki





Das genaue Alter des Brunnens ist nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, dass bereits Mitte des 16. Jhs. eine Brunnenanlage existiert haben muss.

»An dem Fuße des Berges nach der Stadt zu, liegt der von uhr alten Zeiten schon bekandte Reins-Brunnen, oder wie er vor diesem genandt worden, Keyneborne, welches eine ringsherum mit frucht-bahren Äckern umgebene Quelle ist. Sie hat ein schönes helles, klahres und wohlshmeckendes Waßer, mit welchem zur Sommers-Zeit nicht nur die Schnitter auff den Felde ihren Durst begierigst löschen; sondern wohin auch von dem gemeinen Mann viel an Sonn- und Fest-Tagen hinaus zu gehen pflegen, ein solches liebliches und klahres Wasser an seiner Quelle, bey welcher Sie ihm vornemlich viel schöne Eigenschaften zuschreiben, zu genießen. Welches sie doch keines weges so weit zu suchen, oder her zu holen nöthig hätten« – so beginnt die liebevolle Beschreibung des Reinsbrunnens in dem Buch »Zeit- und Geschicht-Beschreibung der Stadt Göttingen« aus dem Jahr 1734.

Der Brunnen selbst ist jedoch noch weit älter als diese Schrift. Sein genaues Alter ist auch in dem historischen Dokument nicht vermerkt, anzunehmen ist jedoch, dass Mitte des 16. Jhs. bereits eine Brunnenanlage existiert haben muss, wurde doch der 1568 von Meister Leonhard Hügel erbaute Brunnen auf dem Marktplatz mit Wasser aus dem Reinsbrunnen gespeist, dass über

eine Konstruktion aus Eichen- und Buchenholz-Rohren in die Stadt geleitet wurde. Auch versorgte der Reinsbrunnen zahlreiche weitere Brunnen innerhalb der Stadtmauern sowie den bis heute existierenden Schwanenteich und den Kleinen Schwanen-Teich, die einst als Feuerlöschteiche im jetzigen Cheltenham-Park angelegt worden waren.

Und weiteres war im Gange, wie die Verfasser des Geschichtsbuches festhalten konnten: »Anjetzo wird noch die Anstalt gemachet, daß aus dem Reins-Brunnen, durch Röhren das Waßer eines theils, auch unmittelbahr, ohne vorher in den Schwanen Teich zu fallen, in die Brau-Häuser geleitet werden soll. Weil nun dieser Reins-Brunnen der Stadt so beträchtliche Dienste thut, daß er ihr einen großen Theil ihres Waßers giebet: So ist ihm auch die Ehre wiederfahren, daß er ganz ausgemeuret ist.«

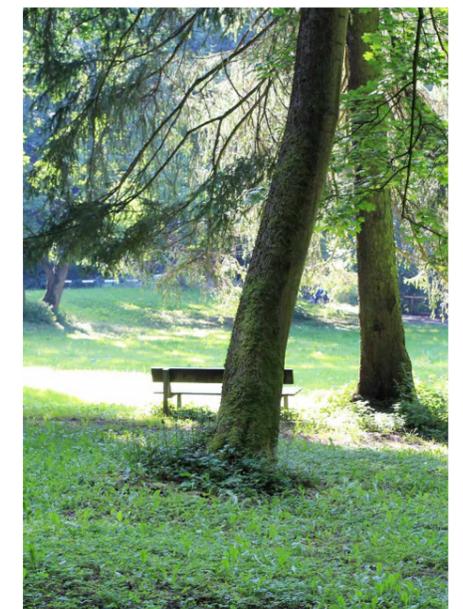
Obwohl ein Sachttext (der zudem mit keinem Wort die ebenfalls existierende spirituelle Bedeutung der Quelle erwähnt), liest er sich an vielen Stellen wie eine Ode an den Reinsbrunnen. So schwärmen die Verfasser auch von den Ergebnissen der »Untersuchung der Lufft und des Wassers der Stadt Göttingen«; insbesondere von den positiven Wirkungen des Reinsbrunnen-

»AN DEM FUSSE DES BERGES NACH DER STADT ZU, LIEGET DER VON UHR ALTEN ZEITEN SCHON BEKANDTE REINS-BRUNNEN, ODER WIE ER VOR DIESEM GENANDT WORDEN, KEYNEBORNE, WELCHES EINE RINGSHERUM MIT FRUCHT-BAHREN ÄCKERN UMGEBENE QUELLE IST.«

Wassers auf die Gesundheit. Das aus dem Boden eingeschwemmte Muschelkalksediment enthalte demnach Substanzen, die sonst vielfach von Ärzten verschrieben würden, und brächte daher »unsern Leibern großen Nutzen«. Es sei zudem diese »Erde so subtil und zart, als keine andere von dieser Art« und könne daher dem »Wasser von seinem hellen und durchsichtigen Crystallen-Glantzte im geringsten nichts« nehmen. Auch den im Wasser enthaltenen Salzen spricht das Buch einen hohen gesundheitlichen Wert zu.

Das Zusammenspiel von gesundem Wasser und guter Luft, welche wiederum als Voraussetzung für »gesunde Kräuter, schön Getreyde, nahrhafte Gewächse und gute Viehzucht« dienen, sei die Grundlage für die gute Volksgesundheit im Göttingen des Jahres 1734, und diese würden auch »die vielen hier befindlichen beständig gesunden und alten Leute, sambt den wenigen gar nicht endemischen Kranckheiten, womit unsere Einwohner angefochten werden, und welche, auch bei epidemischen Anfällen hier gar gelinde zu seyn pflegen, bekräftigen«.

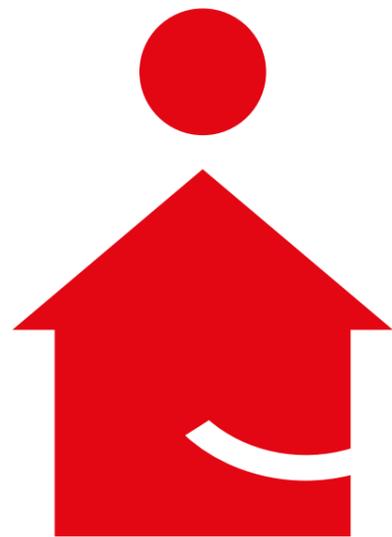
Nach den letzten Lobgesängen auf das Göttinger Reinsbrunnen-Wasser resümiert die Abhandlung: »Eben diese Fruchtbarkeit und Gesundheit der Stadt Göttingen ist als die vornehmste Ursache zu betrachten, warum dieselbe schon vor alten Zeiten zu einem so ansehnlichen und volkreichen Sammel-Platz so vieler Einwohner von Adelichem und Bürgerlichen Stande angewachsen: warum so viel Geistliche und Ordens-Leute sich so gerne daselbst fest gesetzt; warum die Landes-Herrn ihre Residenz und Lust-Häuser, auch ein berühmtes Gymnasium alda angeleget; ja warum endlich Sr. Königl. Majestät, unser allergnädigster Landes-Herr, eben diese Stadt unter so vielen andern seines Landes auserwehlet, um einen noch ansehnlichern Musen-Sitz und Academie allda aufzurichten.«



Der Reinsbrunnen eignet sich wegen seiner ruhigen und trotzdem gut erreichbaren Lage für einen Ausflug.

S-Immobilienzentrum

Haus-Verkauf ist einfach.



0551 405-4710
immobilienzentrum-sparkasse.de

Vertrauen Sie uns und unseren erfahrenen Immobilienberatern, denn sie wissen genau, worauf es ankommt. So wird Ihr Hausverkauf eine bequeme Angelegenheit.

Immobilienzentrum

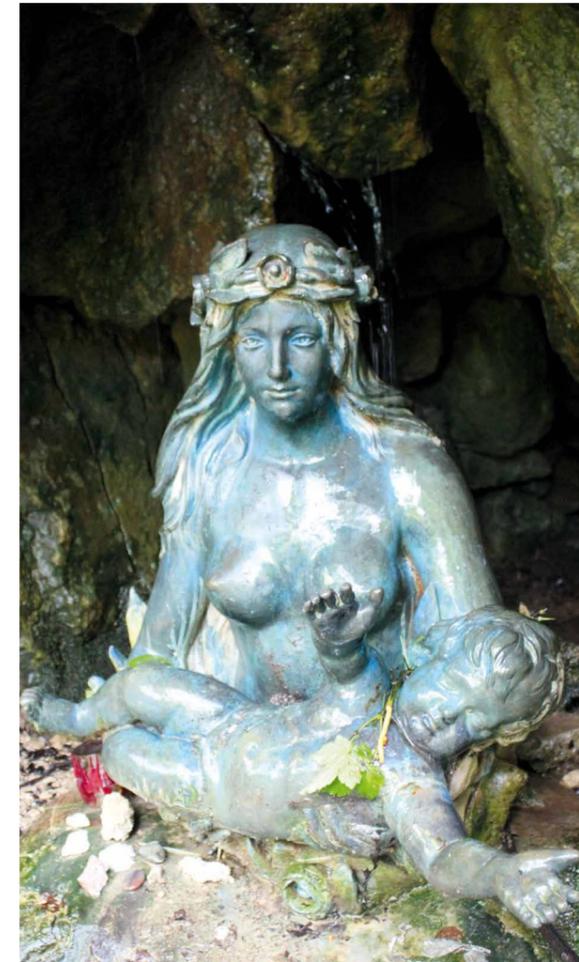
**S Sparkasse
Göttingen**

Rund 120 Jahre später sah die Sache dann jedoch ganz anders aus. Ab 1856 wurde die mehr und mehr urbanisierte Stadt Göttingen von wiederkehrenden Typhusepidemien und anderen Infektionskrankheiten heimgesucht.

Von 1857 an versuchte die Universität zunächst zaghaft, später drastischer auf die Stadt einzuwirken, damit Maßnahmen gegen sanitäre und hygienische Missstände insbesondere im Bereich der Trinkwasserversorgung ergriffen würden. Erfolge blieben jedoch lange aus. 1871 wandte sich die Universität hilfesuchend an die Landdrostei Hildesheim, nachdem andere Universitäten aufgrund der Infektionsgefahr bereits vom Besuch Göttingens abrieten. Doch weder ein Aufforderungsschreiben noch eine 1872 von der Landdrostei einberufene Konferenz brachten Bürgermeister Merkel dazu, nennenswerte Veränderungen vorzunehmen.

Von insgesamt 45 untersuchten öffentlichen Brunnen wurden im Januar 1873 knapp die Hälfte als gesundheitlich unzulässig, 15 weitere als bedenklich eingestuft.

Während Hannover bereits seit 1852, Alfeld seit 1870, Kassel und Seesen seit 1872 mit modernen Trinkwasserleitungen ausgestattet waren, moderte Göttingen vor sich hin. Anhaltende massive Proteste der Bevölkerung sowie des Ärztlichen Vereins zwangen Merkel schließlich dazu, die alten Holzrohre gegen gusseiserne Leitungen auszutauschen und den Reinsbrunnen zu einer geschlossenen Quellsfassung umzubauen. Es dauerte jedoch noch bis zum Jahr 1877, bis die Göttinger wieder aus allen Brunnen sauberes Was-



ser schöpfen konnten. Von den langwierigen Verschmutzungen unbeeindruckt hielten sich die Sagen um den Reinsbrunnen. Sie reichten von der Mär, dass neugeborene Kinder aus dem Brunnen kämen, über den Glauben, man könne in seinem Wasser die noch ungeborenen Geschwister erblicken, bis hin zu der Überzeugung, Blumen und Opfergaben an der Quelle

würden einer schwangeren Frau eine Tochter bescheren. Die Sagen veranlassten den Göttinger Verschönerungsverein dazu, im Jahre 1901 die vom Bildhauer Friedrich Küster angefertigte bronzene Nixe mit dem Kind am Reinsbrunnen aufzustellen. Im selben Jahr wurde das Gänseliesel auf dem zwischenzeitlich umgebauten Marktbrunnen errichtet.

Der Reinsbrunnen, an dem sich schon 1859 Johannes Brahms und Agathe von Siebold zum Rendezvous verabredet haben sollen, gilt bis heute als romantisches Plätzchen. Und gelegentlich dort niedergelegte Blumen und Kruzifixe zeigen, dass sich auch der Aberglaube bei einigen bis heute gehalten hat. ■

Sämtliche Zitate aus: Zeit- und Geschicht-Beschreibung der Stadt Göttingen, worin derselben Zivil- Natur- Kirchen- und Schul-Historie, aus verschiedenen alten Urkunden, auch andern sichern Nachrichten umständlich vorgetragen wird. Erster Theil. Hannover und Göttingen in Verlag seel. Nic. Försters und Sohns Erben. Göttingen, 1734



ERSTE BÜRGER- RUNDE ZUM EBERTAL ABGEHALTEN

Die Auftaktveranstaltung zum Wohnungsbauprojekt »Grüne Mitte Ebertal« zog am 11. August rund 180 interessierte Bürgerinnen und Bürger ins Veranstaltungszelt.

Text: Nicola Kulp; Fotos: Städtische Wohnungsbau Göttingen

Durch den strömenden Regen waren sie gekommen, um sich über den geplanten Umbau ihres Viertels informieren zu lassen, Fragen zu stellen, Anregungen und Wünsche einzubringen: Die Bewohner und Nachbarn der künftigen Grünen Mitte Ebertal. Geladen hatten die Stadt Göttingen und die Städtische Wohnungsbau GmbH (SWB), die das Wohnviertel rund um den Rewe-Markt am Steinsgraben gemeinsam mit den Bewohnern zukunftsfähig machen wollen.

Mangels einer geeigneten Räumlichkeit in nächster Nähe des Plangebietes fand die Veranstaltung in einem eigens dafür aufgestellten Zelt am Steinsgraben statt. Man habe damit, so die Stadtverwaltung, längere Wege verhindern wollen, um für Anwohnerinnen und Anwohner eine Teilnahme so attraktiv und einfach wie möglich zu machen. Offenbar eine gute Idee: das Interesse war so groß, dass manche mit ihren Regenschirmen vor dem Eingang stehenbleiben mussten, um das Geschehen von dort aus zu verfolgen.

Neben der regen Teilnahme im Allgemeinen hoben die Gastgeber als besonders positiv hervor, dass aus jedem der betroffenen Häuser mindestens eine Mietpartei vertreten war. Von den Anwesenden bekannten zudem ca. fünfzig Personen, schon seit mehr als 20 Jahren im Viertel zu wohnen, ein gutes Dutzend davon hatte sogar schon den ersten großen Umbau des Viertels Anfang der 1970er Jahre mitgemacht.

Einige einführende Worte von Veranstaltungsmoderatorin Anette Quast und Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler machten den Anfang, bevor Claudia Leuner-Haverich, Geschäftsführerin der SWB, zur Erläuterung des Bauprojektes das Mikrofon übernahm. Reichlich Applaus bekam Leuner-Haverich für das nachdrückliche Versprechen, dass keiner der jetzigen Bewohner aufgrund der Grundenerneuerung zu einem Wegzug aus dem Viertel gezwungen sein soll. Höchste Priorität sei es, den neuen Wohnraum für alle bezahlbar zu halten; ►

18
17

SPIELZEIT-ERÖFFNUNG

Fräulein Agnes 
 Uraufführung
 Rebekka Kricheldorf
 ab 22. September

.....

Himmel 
 Wajdi Mouawad
 ab 23. September

.....

Vereinte Nationen 
 Clemens J. Setz
 ab 29. September

.....

Karten und Infos
 0551.49 69-300
 www.dt-goettingen.de

**Deutsches
THEATER
Göttingen**



einzig die 150 zusätzlich entstehenden Wohnungen könnten möglicherweise mit erheblich höheren Quadratmeterpreisen belegt werden.

Über die weiteren grundlegenden Eckpunkte hinaus (Teilstatt berichtete) konnte auch der Zeitrahmen für die ersten konkreten Aktivitäten benannt werden: Erste Maßnahmen sollen hier Umgestaltung und Ausbau von AWO-Häuschen, Schule und KITA sein. Ein Bebauungsplan für die Wohngebäude entlang der Wörthstraße soll in den kommenden anderthalb Jahren erarbeitet und beschlossen werden, 2019 wird dann der erste Neubau auf der großen Wiesenfläche an der Wörthstraße errichtet. Das dahinterstehende Gebäude wird, nach dem Umzug der Mieter in den Neubau, 2020 als erstes abgerissen, die Mieter des nächsten Hauses ziehen in den dort entstehenden Neubau.

Einen Teil der Umzugskosten sollen dabei Stadt und SWB übernehmen; betroffene Mieter werden mindestens ein Jahr im Voraus schriftlich informiert werden. Großen Beifall erhielt ein Anwohner für den Vorschlag, restliche Umzugskosten durch tatkräftige Nachbarschaftshilfe abzufangen.

Als Architekt für das neue Quartier wurde Sergio Pascolo vorgestellt, der bereits für die Gestaltung des Windausweges und der roten Häuser auf den Zietenterrassen ausgezeichnet wurde.

Endgültig nicht abgerissen werden die Häuser nördlich des Steinsgrabens, da diese als sanierungsfähig eingestuft werden konnten.

Der zweite Teil der Veranstaltung widmete sich ganz den Anwohnerbelangen, die gesammelt in die weitere Planung einbezogen werden sollen. Zu den Wünschen zählten hier etwa qualitätvolle Begegnungsräume im Freien, ein Kinderspielplatz nördlich des Steinsgrabens und eine Verbesserung der Parkplatzsituation. Vereinzelt Kritik richtete sich unter anderem gegen größere Bauhöhen und die Tatsache, dass zur Kostenbegrenzung möglicherweise auf eine Unterkellerung der neuen Gebäude verzichtet werden könnte.

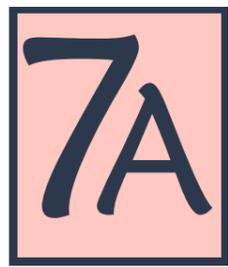


Befürchtungen gibt es indes auch hinsichtlich der künftigen Verkehrssituation, zumal neben den 150 neuen Wohnungen im Ebertal noch die Nachverdichtung des angrenzenden Gothaer-Geländes erwartet wird, zu der konkretere Planungen nach wie vor ausstehen.

Die ersten Entwürfe zur Gestaltung des Ebertals sollen bei der nächsten Bürgerversammlung am 10. November vorgestellt werden; die Bewohner erhalten dann weitere Gelegenheit, sich mit Kritik und Wünschen in die Planung einzubringen und Stellung zu den Entwürfen zu beziehen. Auch für das weitere Planverfahren ist die rege Beteiligung der Mieter ausdrücklich erwünscht.

Trotz der Veranstaltung im bunten Zelt darf man hoffen, dass im Ebertal der Versuch einer Zusammenarbeit von Stadt, Eigentümer und Bewohnern des Viertels nicht zur Zirkusnummer wird, wie schon manch ähnliches Projekt in der Vergangenheit. Zumindest die Auftaktveranstaltung konnte schonmal eine positive Bilanz in puncto Sachlichkeit und Kooperationsbereitschaft hinterlassen.

Informationen zum Ebertal sowie Termine und aktuelle Entwicklungen können auf den Webseiten ebertal.de und ebertal.goettingen.de abgerufen werden. Zudem soll vor Ort bald eine Schautafel installiert werden, die den Anwohnern ermöglicht, auch »analog« immer auf dem neuesten Stand zu sein. ■



Wir bieten:

- aktuelle Angebote
- kostenlosen Bringdienst
- Bonuspunkte
- Kundenkarten

**AUSSCHNEIDEN, VORLEGEN,
5 BONUSPUNKTE MITNEHMEN**
 (gültig in allen 7A-Apotheken)



HAINHOLZ-APOTHEKE

Inh. Annemarie Hansen-Schmidt
 Hainholzweg 11
 37085 Göttingen
 Tel. 0551 57806

Mo – Fr: 8:00 Uhr – 18:30 Uhr
 Sa: 9:00 Uhr – 13:00 Uhr



KREUZBERG-APOTHEKE

Inh. Stephan Schwerk
 Brüder-Grimm-Allee 2
 37075 Göttingen
 Tel. 0551 56893

Mo – Fr: 8:00 Uhr – 18:30 Uhr
 Sa: 8:00 Uhr – 13:00 Uhr



STERN-APOTHEKE

Inh. Peter Böning
 Nonnenstieg 27
 37075 Göttingen
 Tel. 0551 55100

Mo – Sa: 8:30 Uhr – 13:00 Uhr
 Mo – Fr: 15:00 Uhr – 18:15 Uhr



SOMMERFEST IN GOETHES GARTEN

Mit dem »Sommerspektakel« und über 2.000 Gästen feierte das Goethe-Institut nicht nur die warme Jahreszeit, sondern auch seinen Abschied aus den historischen Gemäuern der Levinschen Villa.

Text und Fotos: Nicola Kulp

Am Samstag, den 26.08., ertönten um 17.00 Uhr Fanfaren vom Turm des pittoresken Anwesens und verkündeten den Beginn der Sommerfeierlichkeiten in der Merkelstraße 4. Wer jetzt erst kam, hatte bereits jede Chance auf einen Sitzplatz verspielt, und auch das Servicepersonal des Bullerjahn an der Gartenbar war nicht nur aufgrund des schwül-warmen Wetters längst ins Schwitzen geraten, denn viele waren der Einladung des Goethe-Instituts gefolgt und hatten sich bereits im lauschigen Garten der Villa eingefunden.

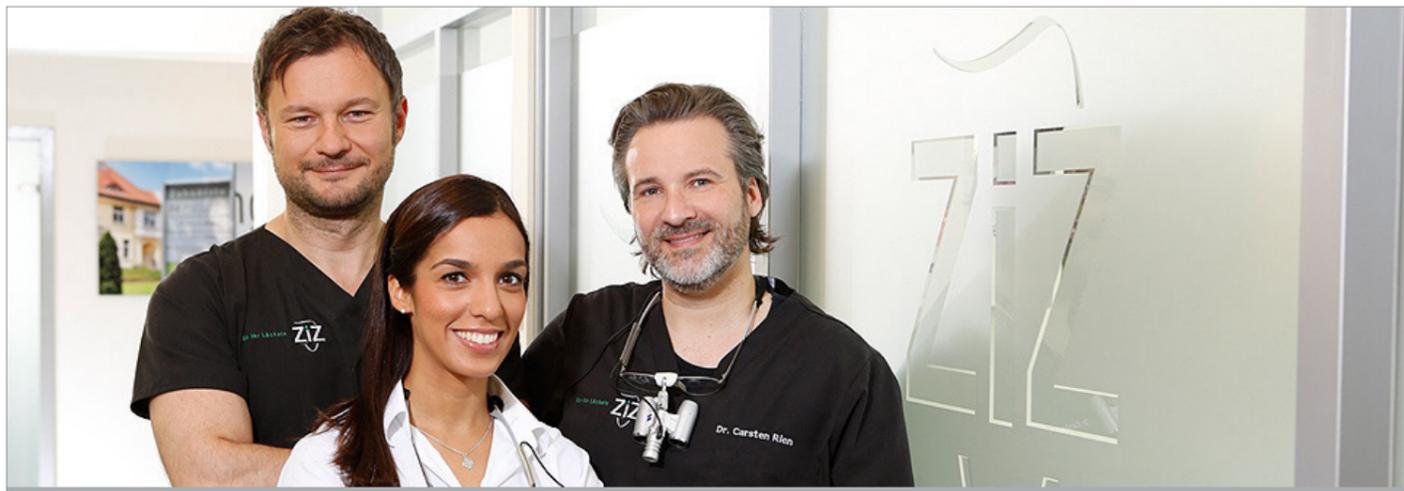
Bei der gemeinsamen Eröffnungsrede mit Co-Organisator Nils König (KUNST e.V.) sprach Institutsleiterin Ulrike Hofmann-Steinmetz von einem »schönen, aber auch sentimentalen Anlass« der Feierlichkeiten. Nach mehr als 40 Jahren Residenz an den Schillerwiesen steht im kommenden Jahr nun endgültig der Umzug in das Areal am Güterbahnhof an. Das Packen der Umzugskisten dürfte, so Hofmann-Steinmetz, nicht ganz ohne Tränenvergießen vorstattengehen, war doch die Levinsche Villa in all den Jahren

vielen Studierenden ein zu Hause auf Zeit. Man freue sich aber auch sehr auf die neuen Räumlichkeiten, die »endlich ein gutes W-Lan, ausreichend Laptop-Arbeitsplätze, Seminar-Räume mit Beamer-Ausstattung sowie eine zuverlässige Versorgung mit Strom, Wasser und eine funktionierende Heizung« bieten.

Zuletzt war ein Sanierungsbedarf in Höhe von mehr als 6 Millionen Euro im Gespräch, den die Stadt für eine entsprechende Instandsetzung des bisherigen Instituts-Sitzes hätte aufbringen müssen.

Auch die zentrale Lage nahe an Innenstadt, Bahnhof und Campus sei ein Vorteil der zukünftigen Adresse.

Gefeiert wurde jedoch, wenngleich vor historischer Kulisse, ganz im Hier und Jetzt. Die inhaltliche Planung des Abends hatte der Verein KUNST e.V. (Kultur unterstützt Stadt Göttingen) übernommen; präsentiert wurde ein vielfältiges und reichhaltiges Bühnenprogramm, so dass es stets an mindestens einem von fünf Spielorten etwas zu sehen und hören gab. ▶



Dr. Carsten Rien, Dr. Stephan Klotz, Dr. Diana Oellerich



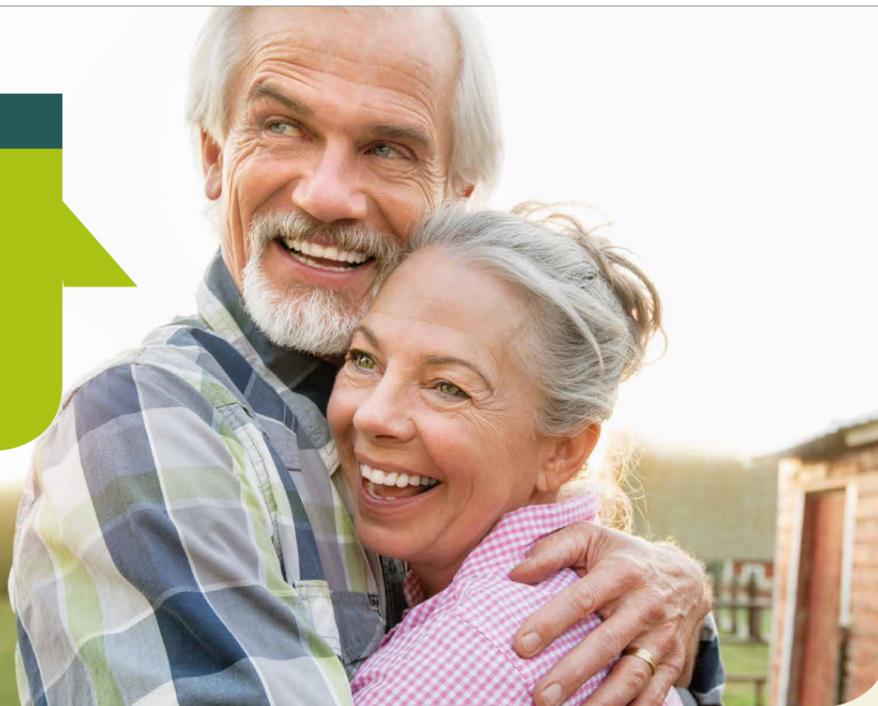
Gern begrüßen wir Sie in unserer Praxis ganz in Ihrer Nähe. Durch unsere verschiedenen Spezialisierungen können wir Ihnen nahezu das gesamte Spektrum der modernen Zahnmedizin auf höchstem Niveau anbieten.

■ Düstere-Eichen-Weg 35, 37073 Göttingen

■ Tel.: 0551/495420 ■ www.ziz-goettingen.de

GDA AktivWohnen

Unser GDA-Grund:
Betreutes Wohnen,
das sich unserem
Leben anpasst.



GDA Wohnstift Göttingen
Wohnstiftsberaterin Bettina Klockemeyer
Telefon: 0551 799-2130
www.gda-aktivwohnen.de



Gleich zum Ende der ersten musikalischen Darbietung der Blechbläser des Göttinger Symphonieorchesters, GSO-Brass, öffnete erstmal der Himmel seine Schleusen – womöglich noch gerührt von den bewegten Worten Hofmann-Steinmetz – und trieb viele Gäste vorübergehend ins Gebäude, wo rasch Tropenklima herrschte.

Der Stimmung tat dies jedoch keinen nennenswerten Abbruch. Ausgestattet mit Würstchen, Veggie-Burgern und Weißwein genossen die Gäste die Songs der JT Känguru Band, lachten über den Gestiefelten Kater vom Theater Stille Hunde und bewunderten am frühen Abend die Open Air Performance von Ove Volquartz, Nils König, Youkai Matsuri und dem weltbekannten Butoh-Tänzer Tadashi Endo. Der aus Japan stammende Künstler und Direktor des Butho Centrum MAMU wurde am 31.08.2018 für sein über 40-jähriges künstlerisches Wirken in Göttingen mit der Ehrenmedaille der Stadt ausgezeichnet.

Doch damit war erst der Anfang gemacht. Es folgten Theaterauftritte der Improvisationstruppe Improsant und der Theaterwerkstatt Göttingen,

eine Tanzperformance der Göttinger Ballettschule art la danse, Clownerie mit den DOMINO-Clowns sowie ein facettenreiches musikalisches Programm, das von deutschem Liedgut mit dem Vokalensemble des Goethe-Instituts über arabische Gesänge aus dem boat people projekt und Singer-Songwriter-Pop von Frau Pauli bis zum Trommelspektakel der African Culture Group, bevor die Sansculottes zum Abschluss revolutionäre Töne anschlugen. Möglich gemacht hatten den gelungenen Abend die Sparkasse Göttingen, die GWS, das Bullerjahn und das Göttinger Tageblatt als Hauptsponsoren; eine ganze Reihe von Sponsoren aus dem Kulturbetrieb in Göttingen und Umgebung stifteten zudem verlockende Preise im Wert von über 4.000 Euro, um den Losverkauf für die Tombola anzukurbeln.

Auf der Facebook-Seite des Göttinger Goethe-Instituts finden sich einige Mitschnitte des Bühnenprogramms – für all jene, die die Party verpasst haben ebenso wie für die, die ihre Erinnerungen an die stimmungsvolle Atmosphäre noch einmal auffrischen möchten. ■

EINS, ZWEI, DREIMAL GEDACHT

Oppenheimer. Fiorillo. Herzog. Drei Namen, die man demnächst an Göttinger Hauswänden lesen kann. Denn unsere Stadt soll weitere Gedenktafeln bekommen.

Text: Nicola Kulp

Am Donnerstag, den 24. August, nahm der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft der Stadt Göttingen die Anträge zustimmend zur Kenntnis, die für die Anbringung der neuen Gedenktafeln an die Stadt herangetragen worden waren. Alle drei wurden vom Denkmalbeauftragten der Universität Prof. Dr. Peter Aufgebauer durch vorangegangene Gutachten befürwortet.

Zu Ehren von Julius Robert Oppenheimer (1904 – 1967) soll das Gebäude Am Geismartor 4 mit einer Tafel ausgestattet werden. Hier hatte der als Sohn deutsch-jüdischer Eltern in New York geborene Physiker als Doktorand Max Borns von 1926 – 1927 gewohnt. Zuvor hatte Oppenheimer sein naturwissenschaftliches Studium an der Harvard University in Cambridge (Massachusetts) mit summa cum laude abgeschlossen. Der Wechsel des vielseitig interessierten, hoch begabten und späterhin global bedeutsamen Wissenschaftlers nach Göttingen macht, wie Aufgebauer in seinem Gutachten festhält, »erneut die Weltgeltung der Göttinger Universität in den Naturwissenschaften der zwanziger und frühen dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts sichtbar«.

Nach seiner Promotion im Mai 1927 kehrte Oppenheimer zurück in die USA, wo er schnell zu einem der führenden Wissenschaftler der Quantenmechanik avancierte. Seinen Beinamen

»Vater der Atombombe« verdankt Oppenheimer seiner Stelle als wissenschaftlicher Leiter des Manhattan-Projekts, das die Entwicklung und den Bau der ersten Atombombe zum Ziel hatte. Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki 1945 veranlassten Oppenheimer, sich selbst als »Zerstörer der Welten« anzusehen. Wie Aufgebauer hierzu feststellt, habe Oppenheimer »den engen Zusammenhang von physikalischer Grundlagenforschung und daraus resultierender Entwicklung von Atombomben als Massenvernichtungswaffen [...] als grundlegenden Konflikt seiner Generation und als persönliche Tragik empfunden; in der Konsequenz hat er die Forschungen zur Wasserstoffbombe kritisiert und nach Möglichkeiten behindert«.

Das Haus Obere Maschstraße 7 soll eine Tafel zum Gedenken an Johann Dominicus Fiorillo erhalten. Der 1748 in Hamburg geborene Maler und Kunsthistoriker mit neapolitanischen Wurzeln kam 1781 nach Göttingen und immatrikulierte sich für das Fach Mathematik. Zuvor hatte der Sohn des Musikers und Komponisten Ignazio Fiorillo (1715 – 1787) eine künstlerische Ausbildung an den Akademien von Bayreuth, Rom und Bologna genossen und war ab 1769 als Historienmaler am Braunschweiger Hof tätig. Nach Göttingen verschlug es Fiorillo aus ebenfalls illustrem Grund: Für die Beteiligung an



Julius Robert Oppenheimer
(1904 - 1967)

Bild: de.wikipedia.org/wiki/Robert_Oppenheimer



Johann Dominik Fiorillo
(1748 - 1821)

Bild: de.wikipedia.org/wiki/Johann_Dominik_Fiorillo

Lotteriebetrügereien hatte man ihn im Mai 1781 zu einer zehnjährigen Haftstrafe verurteilt, die ihm nach knapp sechs Monaten gnadenhalber in einen Landesverweis umgewandelt worden war.

Verdiente er sich zunächst neben dem Studium als privater Zeichenlehrer seinen Lebensunterhalt, so etablierte er sich bald an der Universität als Kunstfachmann, wurde mit der Betreuung der Gemälde- und der Kupferstichsammlung betraut und hielt ab 1794 kunstgeschichtliche Vorlesungen. Von der Universität bis dahin sehr spärlich entlohnt, wurde Fiorillo aufgrund der Fürsprache Christian Gottlob Heynes im Jahr 1797 zum außerordentlichen Professor ernannt. 1813 folgte die ordentliche Professur. Fiorillo starb am 10.09.1921 in Göttingen. Er gilt als Begründer des Universitätsfachs Kunstgeschichte und ist der einzige Dozent der Georg-August-Universität, der ohne akademischen Abschluss eine Professur erhalten hat.

Eine weitere Gedenktafel soll am Felix-Klein-Gymnasium installiert werden. Dort ist der am Dresdener Konservatorium ausgebildete Chorleiter und Komponist Franz Herzog von 1953 bis 1979 als Musiklehrer tätig gewesen und hatte in den ersten Jahren zudem Quartier im Schulgebäude genommen. An der damaligen »Göttinger Oberschule für Jungen« gründete und betreute Herzog den Schulchor. Für sein Werk erhielt er

1957 die Goldene Ehrennadel des Deutschen Allgemeinen Sängerbundes, doch zu diesem Zeitpunkt hatte Herzog noch ein As im Ärmel und ließ schließlich 1962 aus dem gymnasialen Schulchor den Göttinger Knabenchor erwachsen, der sich in den siebziger Jahren einen überregionalen Ruf erwerben konnte. Während seines musikalischen Wirkens, dessen größten Teil Herzog in Göttingen voll- und verbrachte, komponierte er überdies mehr als 200 Werke.

1978 wurde er mit der Ehrenmedaille der Stadt Göttingen ausgezeichnet. Er starb am 28. Februar 1986 in Göttingen. Am 28. Mai diesen Jahres wäre Franz Herzog 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass veröffentlichte der Tectum-Verlag seine Biografie »Franz Herzog – ein Kruzianer in Göttingen«; musikalische Auftaktveranstaltung zum Jubiläum war ein Festkonzert in der Aula im Rahmen der diesjährigen Händelfestspiele. Es folgen am 23. September eine Feierstunde im Felix-Klein-Gymnasium sowie (voraussichtlich) die Enthüllung der Gedenktafel in diesem Rahmen. Eine »Nacht der Chöre« wird den Tag klangvoll beenden. Das Jubiläumsjahr endet im Dezember mit dem »Weihnachtskonzert des Chores«, bei dem u. a. eine von Herzog eigens für den Göttinger Knabenchor komponierte Vertonung der Weihnachtsgeschichte zu hören sein wird. ■


CDU

AM 24. SEPTEMBER:
ERSTSTIMME
GÜNTZLER!

MENSCH. GÜNTZLER

Für Sie in Göttingen im Bundestag.

fritz-guentzler.de

UNSERE THEATERTIPPS

In den kommenden Monaten laufen sehr interessante Stücke im Deutschen Theater an. Wir stellen Ihnen zwei davon vor und wünschen viel Spaß beim Ansehen.

FRÄULEIN AGNES

Uraufführung
Rebekka Kricheldorf
Premiere 22. September

Rebekka Kricheldorf, deren »Homo Empathicus« erfolgreich die Spielzeit 2014/15 eröffnete, hat ein neues Stück für das Deutsche Theater Göttingen geschrieben.

Agnes' großzügige Altbauwohnung ist Mittelpunkt eines illustren Kreises kreativer Menschen, die voller Elan ihre Projekte vorantreiben. Agnes selbst betreibt den Blog »Fräulein Agnes«, auf dem sie alles kommentiert, was im weitesten Sinne mit Kultur und Lifestyle zusammenhängt. Ihr Blog ist eine Instanz, denn Agnes legt schonungslos und unerbittlich die Schwächen von Kunstwerk und Künstler offen. Egal, ob es sich um ihren popsingenden Sohn oder ihren filmemachenden Lebensgefährten handelt.

Frei nach Molière geht Rebekka Kricheldorf der Frage nach, ob radikale Ehrlichkeit eine Tugend ist oder nicht eher ein gefährlicher Mangel an Menschlichkeit.

Regie Erich Sidler **Bühne** Friedel Vomweg
Kostüme Bettina Latscha **Musik** Jan-S. Beyer
Choreographie Valentí Rocamora i Torà
Dramaturgie Matthias Heid Mit Marius Ahrendt, Florian Donath, Florian Eppinger, Angelika Fornell, Rebecca Klingenberg, Felicitas Madl, Christoph Türkay, Gaia Vogel. ■

Des Weiteren sind zu sehen:
Vereinte Nationen - 29.09.2017
Herr Puntilla und sein Knecht Matti - 14.10.2017
Bei den wilden Kerlen - 05.11.2017

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.dt-goettingen.de

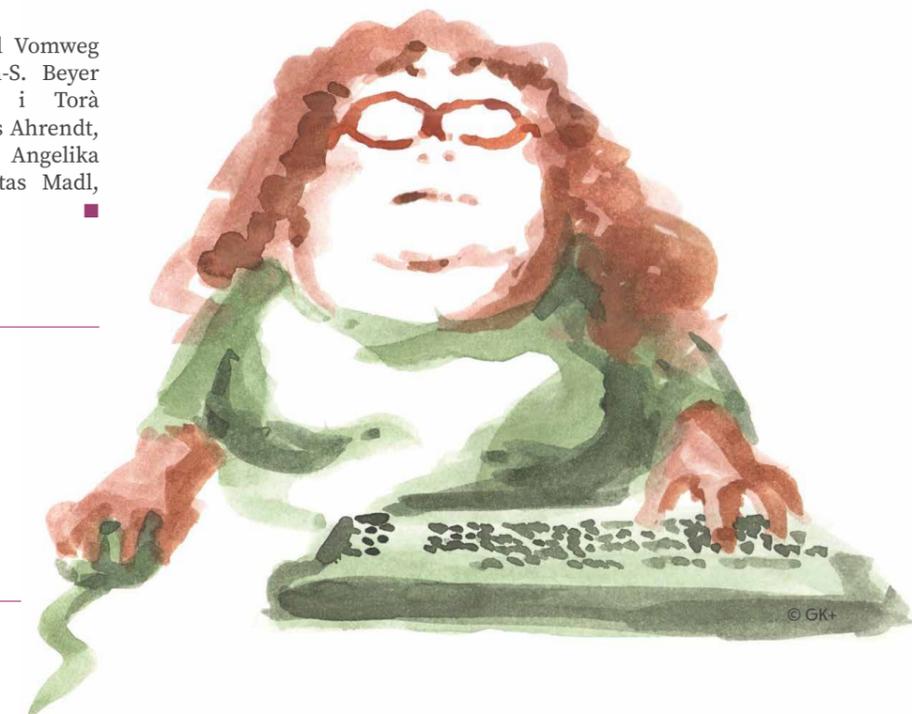
HIMMEL

Wajdi Mouawad
Premiere 23. September

Eine Sonderkommission des Geheimdienstes überwacht und entschlüsselt an einem geheimen Ort die Nachrichten von mutmaßlichen terroristischen Gefährdern. Es scheint, dass ein Anschlag kurz bevorsteht, doch noch ist unklar, welche der beiden sich widersprechenden Fährten die echte und welche die Finte ist. Es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, bei dem schlussendlich ein Gemälde des italienischen Malers Tintoretto den entscheidenden Hinweis gibt ...

Mouawads »Himmel« ist ein spannender Thriller über Terrorismus, der die kulturellen Ererungenschaften der westlichen Welt – ihre Poesie und Kunstgeschichte – nicht nur als schützenswert, sondern auch als Schlüssel für die Decodierung eines großangelegten, terroristischen Anschlags ins Zentrum stellt.

Regie Brit Bartkowiak **Bühne** Nikolaus Frinke
Kostüme Carolin Schogs **Musik** Ingo Schröder
Dramaturgie Sara Örtel Mit Benjamin Kempf, Moritz Schulze, Marie Seiser, Andrea Strube, Gerd Zinck. ■





- ▶ HNO-Heilkunde
- ▶ Stimme-Sprache-Sprechen
- ▶ HNO-Chirurgie
- ▶ kindliches Hören
- ▶ Tinnitus
- ▶ Allergologie
- ▶ Psychosomatik
- ▶ Tauchtauglichkeit
- ▶ Akupunktur



Dr. Michael Zimmer

Dr. Ariane J. Lüthje (geb. Zimmer)

„Ich bin stolz, dass meine Tochter in die Praxis eintritt und die Fachgebiete kompetent erweitert.“

Dr. Michael Zimmer

„Mein Vater hat mich schon früh für die HNO-Heilkunde begeistert. Meine Fachgebiete habe ich um Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen erweitert. Die Arbeit mit Kindern ist mir ans Herz gewachsen.“

Dr. Ariane J. Lüthje (geb. Zimmer)

www.hno-am-hainberg.de

Termine nach Vereinbarung. Gern machen wir auch Hausbesuche.

Wagnerstraße 6 · 37085 Göttingen · Telefon: (0551) 48 40 91 · e-Mail: info@hno-am-hainberg.de

UNSER AUSFLUGS-TIPP: DER KEHR

Ein beliebtes Ausflugsziel der Göttinger Bevölkerung ist der Kehr. Nordöstlich der Zieten-terrassen und südlich von Herberhausen gelegen, ist der Kehr ein Naherholungsgebiet im Göttinger Wald mit einem vielfältigen Angebot.

Text und Foto: Alexander Carle

Das Gebiet rund um den Hainholzhof wird heute umgangssprachlich als »der Kehr« bezeichnet. Man bringt den Kehr mit vielen Dingen in Verbindung, besonders mit dem dort angesiedelten Reitverein. Dort werden rund fünfzig Pferde bewirtschaftet, die im Umkreis des Kehrs optimale Bedingungen bekommen: Es gibt zahlreiche Weiden, Paddocks und vor allem die vielen Wanderwege durch den Göttinger Wald, wo einem fast immer Reiter begegnen. Der Reitverein besitzt zwei Reithallen, in denen Neulinge auf fünf Ausbildungspferden ihre ersten Erfahrungen mit dem Reiten machen können.

Groß und Klein erfreuen sich am Wildgehege nahe des Kehrs. Auf einer Fläche von 20 Hektar lebt das Damwild in einer Population von 40 bis 50 Tieren. Außerdem gibt es 20 bis 30 Wildschweine auf einer Fläche von 2 Hektar. Die Anlagen des Wildgeheges können auf einer Strecke von drei Kilometern umrundet werden. Sie können somit wunderbar in einen Spaziergang durch den Göttinger Wald integriert werden.

Am Kehr erfreut sich der Biergarten mit seinem Kiosk großer Beliebtheit. Hier können Besucher sprichwörtlich **einkehren**, nachdem sie in der Umgebung geritten oder gewandert sind oder den nahe gelegenen Bismarckturm bestiegen haben. Der Biergarten bietet eine große Auswahl an Getränken und lädt zum gemeinsamen Entspannen ein.



Patientenverfügung... ???
Betreuungsverfügung... ???
Vorsorgevollmacht... ???



»Das wollte ich immer schon regeln, aber...«

Lassen Sie nicht zu, dass im Ernstfall fremde Menschen über Sie bestimmen.

Wir informieren Sie über die Möglichkeiten Ihrer familiären Notfallplanung und erarbeiten auf Wunsch Ihren kompletten persönlichen Notfallplan.

Damit Sie

- RECHTZEITIG - SELBSTBESTIMMT - VORSORGEN -

Ihr **Gerrit Simmert**
- Bankkaufmann -

GSI CAPITAL

Calsowstraße 68 • 37085 Göttingen • Tel. 0551-3039791 • info@gsi-capital.eu

Galaball
shine bright like a diamond

Samstag
4.11.2017
Stadthalle Göttingen

Tanzschule Krebs
Mitglied im ADTV

Leibnizstraße 1a | 37083 Göttingen | ☎ 05 51 / 7 46 14 | www.ts-krebs.de

BOAT PEOPLE PROJEKT: BUNTES SOMMERFEST UND TOLLE NEUE PROJEKTE

Glückliche Gesichter und gute Wünsche prägten das Fest, mit dem das boat people projekt die neue Saison begrüßte. Eine Lehrer*innen-Fortbildung für Darstellendes Spiel und das boat people song projekt werden künftig das Angebot erweitern.

Text: Nicola Kulp; Fotos: Reimar de la Chevallerie

Unter dem Motto COME CLOSER! öffnete das Freie Theater boat people projekt am sonntäglichen Nachmittag des 6. August für alle die Pforten im ehemaligen Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) am Nonnenstieg. Auf dem Außengelände der heutigen Flüchtlingsunterkunft konnten die Gastgeber mit rund 150 großen und kleinen Gästen unter strahlend blauem Himmel fröhlich feiern – keine Selbstverständlichkeit in diesem Sommer, scheinen sich doch die Regenwolken stets pünktlich zu den Wochenenden über Göttingen zusammenzuschieben.

Zu den Höhepunkten des Festes gehörten Theatervorführungen des jungen boat people projekts und die Premiere des Kurzfilms »Siebter Juli«. Auch die guten Wünsche der Gäste, gebunden an einen Strauß bunter Heliumballons, konnten in einen hoffnungsfrohen Sommerhimmel entlassen werden. Gemeinsames Singen, Musizieren und natürlich der persönliche Austausch – COME CLOSER! – bereicherten Fest und Feiernde gleichermaßen. Mit einer Einladung zum leckeren Barbecue sorgte EBR-Projektentwicklung für das leibliche Wohl der Gäste.



Und auch für die vergangene Saison galt es Danke zu sagen, an die Stadt Göttingen und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur / LAGs Soziokultur, die die Workshops des Freien Theaters unterstützen und möglich machen.

Mit einem Szenenausschnitt aus dem Stück »Eiswiese – Boy meets Girl« machte das boat people projekt neugierig auf die neue Saison; das ganze Stück wird am 20.04.2018 im Theater im ehemaligen IWF uraufgeführt.



Mit einem Szenenausschnitt aus dem Stück »Eiswiese – Boy meets Girl« machte das boat people projekt neugierig auf die neue Saison; das ganze Stück wird am 20.04.2018 im Theater im ehemaligen IWF uraufgeführt.

Neu ist auch das Angebot einer zweijährigen Fortbildung für Darstellendes Spiel, geleitet von Dramaturgin und Kulturpädagogin Nicola Bongard. Schwerpunkt des Lehrgangs sind die integrativen Möglichkeiten des Schulfachs Darstellendes Spiel in der Sek. I und II. sowie die Stärkung von Kompetenzen im Umgang mit zugewanderten Kindern und Jugendlichen. Die zertifizierte Fortbildung qualifiziert Lehrkräfte für das Unterrichten des Fachs Darstellendes Spiel, wobei Multiplikatoren aus der Sozial- und Kulturarbeit ebenfalls herzlich willkommen sind. Die Fortbildung für bis zu 20 Teilnehmer*innen beginnt im November, ein Informationstreffen für Interessierte findet am 23.10. statt. Weitere Informationen finden sich unter www.lehrerfortbildung-goettingen.de.

Eine musikalische Erweiterung ist mit dem boat people song projekt geplant. Das Musiktheaterstück, das Hans Kaul gemeinsam mit syrischen, kurdischen, palästinensischen, irakischen, afghanischen und deutschen Musiker*innen und Schauspieler*innen entwickeln will, wird am 03.02.2018 im IWF uraufgeführt. Wie bereits verraten wurde, handelt es sich bei dem Stück um »eine absurd komische Auseinandersetzung über das Schlagwort »Partizipation«, die in die Tiefen eines Abgrunds führt, der nur mit Musik zu retten ist«.

Keine Abgründe, aber Ortsgrenzen überbrückt das interaktive Theaterprojekt »Unser Dorf soll (sich) abheben«. Die Workshops für und mit dem Landkreis Göttingen, die auch für »Städter« offen sind, starten ab Oktober in (voraussichtlich) Besenhausen, Gieboldehausen, Güntersen und Sattenhausen, im Frühjahr werden die Projekte

der vier Gruppen zu einem großen, interaktiven Theaterstück verschmolzen und aufgeführt.

Und noch viele weitere Theaterstücke und Filmprojekte werden in dieser Saison zu sehen sein; so etwa das Kooperationsprojekt »Nora« (Arbeitstitel), eine gemeinsame Arbeit dreier geflüchteter Exil-Künstler, von denen Ayham Abu Shakra (Paris) für den Text und Wessam Darweash (Stockholm) für die Ausstattung verantwortlich zeichnet; Regie wird der in Hannover lebende Wessam Talhouq führen. Die drei Künstler haben vor ihrer Flucht bereits gemeinsame Projekte in ihrem Heimatland verwirklicht. Premiere ist im Mai 2018.

Am 18. Februar setzt das bpp zudem noch einen literarischen Glanzpunkt ins Saisonprogramm: Luise Rist, die für das boat people projekt Stücke schreibt und Regie führt, liest im ehemaligen IWF aus ihrem dann frisch gedruckten zweiten Roman »Morgenland«, dessen afghanischer Protagonist Ali sich an der serbisch-ungarischen Grenze in eine junge Deutsche verliebt. Afghanische Speisen und Lieder vervollständigen den Rahmen der Book Lounge Party.

Über alle Veranstaltungen sowie Workshops zum Mitmachen für Groß und Klein informiert die Homepage des boat people projekts, das in dieser Saison übrigens zum letzten Mal die wunderbaren Räumlichkeiten im IWF nutzen kann. Mit der Auflösung der Flüchtlingsunterkunft im kommenden Jahr muss sich auch das boat people projekt eine andere Bleibe suchen. Man hält bereits Ausschau und eines wurde erfreulicherweise schon versichert: »Die Stadt wird nicht verlassen!«

LESER FRAGEN - EXPERTEN ANTWORTEN

In unserer neuen Rubrik beantworten Experten verschiedener Fachgebiete Fragen unserer Leserinnen und Leser. In dieser Ausgabe: Rainer Junge vom Rehazentrum Junge zum Thema Ambulante orthopädische und kardiologische Rehabilitation.

Frage von Frau L.: »Nach einem Bandscheibenvorfall hat mir mein Hausarzt geraten, eine Rehabilitation durchzuführen. Ungern möchte ich die weit weg von zu Hause machen. Jetzt habe ich von ihm erfahren, dass eine Reha-Maßnahme auch ambulant möglich ist. Ist das in meinem Fall sinnvoll?«

Rainer Junge: Selbstverständlich. Ein wesentlicher Vorteil der Ambulanten Rehabilitation ist, dass das in der Reha Erlernte direkt im häuslichen und gewohnten Umfeld umgesetzt werden kann und somit Erfolgserlebnisse unmittelbar sichtbar sind. Das fängt bei Aktivitäten im alltäglichen Leben wie z.B. dem Heben eines Getränkekastens an und hört bei gemeinsamen Unternehmungen mit Familie und Freunden auf. Für die Rehabilitation ist es förderlich, wenn sich der Patient wohlfühlt. Und den meisten Menschen gibt ihre vertraute häusliche Umgebung während der Rehabilitation viel Kraft und Halt.

Frage von Frau Helga S.: »Ich habe große Angst gehabt, als ich mit einem Herzinfarkt und Blaulicht ins Krankenhaus gefahren wurde. Hier wurde mir schnell geholfen. Die Angst vor einem erneuten Infarkt ist geblieben. Kann diese Problematik auch in Ihrem Hause behandelt werden?«

Rainer Junge: Absolut. Seit Einführung der Ambulanten Kardiologischen Rehabilitation Ende 2008 haben wir viele Patienten mit exakt Ihrer Vorgeschichte behandelt. Die Therapiemaßnahmen wie tägliches Ergometertraining, Geh- und Lauftraining sowie regelmäßige Schulungen u.a. zur Reduzierung der Ängste werden auf Sie zugeschnitten. Im Grunde kann Ihnen nichts passieren. Sie sind nie alleine und werden stetig überwacht. In der Regel merkt das Rehateam eher als die Patienten selbst, wenn sie sich einmal überschätzen.

Frage von Herr Karl-Heinz U.: »Seit Jahren habe ich massive Schmerzen in der Hüfte und komme nun um eine Operation mit Gelenkersatz nicht mehr herum. Muss ich mich selbst darum



Rainer Junge ist Geschäftsführer des gleichnamigen Rehazentrums mit den Standorten Sprangerweg (Ambulantes Rehazentrum), Waldweg (Physiotherapie) und Schützenplatz (Athleticum).

kümmern, wenn ich eine Ambulante Reha machen möchte?«

Rainer Junge: Wir arbeiten mit den umliegenden Kliniken und Krankenhäusern hervorragend zusammen. In Ihrem Falle sollte es so sein, dass eine Mitarbeiterin des Sozialdienstes des Krankenhauses, in dem Sie operiert werden, im Anschluss an die Operation mit Ihnen über eine Anschlussrehabilitation spricht. Sie können hier direkt den Wunsch äußern, dass diese ambulant erfolgen soll. Der Rehaantrag wird gestellt. Unsere Mitarbeiterinnen aus dem Patientenmanagement erhalten umgehend diese Information, können

alle weiteren Vorplanungen für die Reha in die Wege leiten und nehmen Kontakt zu Ihnen auf. Auch Ihr zuständiger Kostenträger ist einbezogen. Trifft die Genehmigung ein, kann es direkt losgehen. Ein speziell auf Sie abgestimmtes Behandlungsprogramm an 5 Tagen die Woche und für zunächst 3 Wochen wartet auf Sie und hilft Ihnen maßgeblich dabei, wieder »auf die Beine zu kommen«.

Frage von Frau Claudia M.: »Nach einer Schulteroperation hat mein Arzt mir verboten, für die kommenden Wochen mit dem Auto zu fahren. Meine Reha-Maßnahme bei Ihnen ist bereits beantragt. Aber wie soll ich zu Ihnen kommen?«

Rainer Junge: Zunächst einmal freut es mich, dass Sie Ihre Reha-Maßnahme in unserem Hause durchführen. Wir werden alles im Rahmen unserer Möglichkeiten tun, damit Ihre Schulter wieder mobil und Sie schnellstmöglich selbstständig werden. Sofern Sie nicht die Möglichkeit haben, mit dem PKW zu uns zu kommen und auch öffentliche Verkehrsmittel nicht in Frage kommen, kann ich Ihnen anbieten, unseren Fahrdienst zu nutzen. Sie werden dann täglich von zu Hause zur Therapie abgeholt und nach Beendigung des Rehatages wieder zurück gebracht. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen durch das Angebot nicht. ■

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.rehazentrumjunge.de

REHAZENTRUM JUNGE
... in guten Händen

Kennen Sie die Physiotherapie Junge im Waldweg?

GESUNDHEITSTRAINING IM REHAZENTRUM JUNGE

Testen Sie unsere Fitness- und Wellnessangebote für 2 Monate und profitieren Sie jetzt durch die Finanzierung/Bezuschussung durch Ihre Krankenkasse!

Rehazentrum Junge ... Sprangerweg 3 ... 37075 Göttingen ... www.rehazentrumjunge.de ... 0551/38 38 581



Brauchen Sie Hilfe in Haus und Garten?

Allroundtalent hilft in fast allen Lebenslagen.

- ▲ Gartenpflege
- ▲ Büro- und Hausreinigungen
- ▲ Reinigung der Außenanlagen
- ▲ Hausmeistertätigkeiten
- ▲ Möbelmontagen
- ▲ Kleinumzüge
- ▲ Entrümpelungen
- ▲ kleinere Reparaturen
- ▲ Renovierungsarbeiten

Hans-Jörg Blum

Telefon 0551 - 27699824 · Mobil 0151 - 23322588

dienstleistungen.blum@yahoo.de · www.allroundtalent-blum.de

Entspannt und sicher ans Ziel

puk minicar
Personenbeförderung und Kurierdienst GmbH
0551 48 48 48



Freundlich • Kompetent • Hilfsbereit

- Rund um die Uhr erreichbar –
- Wagen mit hohem oder niedrigem Einstieg –
- Rollstuhlfahrzeuge –

www.puk-minicar.de

BETREUT WOHNEN - SELBST-BESTIMMT LEBEN

Das GDA Wohnstift an den Ausläufern des Göttinger Waldes in Geismar ist vielen Göttingern ein Begriff. Neben dem bekannten Wohnstiftswohnen bietet das Haus zusätzlich ein weiteres interessantes Konzept für das selbstbestimmte Leben im Alter an: Das GDA AktivWohnen.

»Lange und unabhängig leben, das ist ein Wunsch, den wir fast alle teilen. Mit dem AktivWohnen geben wir viele Antworten auf die Fragen, die das Alter stellt.« erklärt Bettina Klockemeyer, Wohnstiftsberaterin im GDA. Anders als beim klassischen Wohnstiftswohnen seien hier das Mittagessen, die Appartementsreinigung und das Sport- und Kulturangebot nicht automatisch im Wohnvertrag inklusive, sondern könne zu der Warmmiete beliebig hinzugebucht werden. »Je nach den augenblicklichen Bedürfnissen und Wünschen entscheiden die Bewohner, welche zusätzlichen Angebote sie wahrnehmen möchten.«, ergänzt Klockemeyer zu dem Konzept, das



im GDA bereits seit 2013 angeboten wird, und sich großer Beliebtheit unter den Bewohnern und Interessenten erfreut. Herbert Rümenapf, der zusammen mit seiner Frau schon vor mehr als 16 Monaten eingezogen ist und seitdem »aktivWohnt«, schätzt besonders die Flexibilität des Modells: »Mal kocht meine Frau, mal ich, oder manchmal auch gar keiner: Dann gehen wir in das Restaurant«, lacht er. ■

gesponserter Beitrag

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Adrian Kropiewnicki, Marius Matusche
Kropiewnicki & Matusche GbR

KONTAKT:

Tegeler Weg 47 // 37085 Göttingen
Telefon: +49 171 72 999 64
www.teilstatt.de // hallo@pablysh.de

AUTOREN:

Nicola Kulp, Adrian Kropiewnicki, Alexander Carle

FOTOGRAFIE:

Adrian Kropiewnicki, Alexander Carle, Deutsches Theater Göttingen, Städtische Wohnungsbau Göttingen, GDA, Rehasentrum Junge, Reimar de la Chevallerie

GESTALTUNG:

Viktoria Stark

ANZEIGEN:

Adrian Kropiewnicki, Jannis Ludwig

ERSCHEINUNGSWEISE:

Vierteljährlich

Cover: www.istockphoto.com – Pobytov

Als Stadtteilmagazin freuen wir uns sehr über Ihre Text- und Bildbeiträge. Bitte beachten Sie, dass wir für eine Veröffentlichung die vollständigen Angaben des Verfassers (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail) benötigen. Bei eingesendeten Bildern bitten wir um die Angabe des Bildnachweises (Urheber/Copyright). Wir behalten uns vor, eingesandte Beiträge sinngemäß abzuändern oder abzulehnen.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung. Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen.



Welche Wünsche Sie auch immer haben...



... wir finden die für Sie geeigneten Finanzlösungen,
um Ihre Wünsche zu realisieren.

Eine hochwertige und umfassende
Beratung unserer Kunden ist
unser primärer Anspruch.

Wir bieten Lösungen für alle
Finanzthemen.

- Absicherung der Lebensrisiken
- Vermögensaufbau
- Vermögenanlage
- Schöner Leben
- Schöner Wohnen
 - Immobilienvermittlung
 - Immobilienfinanzierung

Gerne stellen wir für Sie bei Bedarf den Kontakt zu
unseren Firmenkunden- und Heilberufesberatern
und zu unserem Private Banking her.

S Sparkasse
Göttingen

im Ostviertel,
Planckstraße 27
Tel. 0551/ 405-0



Hochspezialisiert und nah am Menschen.

Mit unseren zwölf Rechtsanwälten,
darunter zwei Notaren,
sind wir Ihre Kanzlei für alle Fälle.

Wir setzen dabei auf eine starke Spezialisierung
unserer Anwälte, was allein durch die
zehn Fachanwaltstitel, die die Anwälte unserer
Kanzlei tragen, dokumentiert wird.

Nutzen Sie unseren Vorsprung durch Wissen!



Menge Noack

Rechtsanwälte Fachanwälte Notare

Robert-Koch-Straße 2
Telefon 0551-54713-0
info@menge-noack.de

D-37075 Göttingen
Fax 0551-484143
www.menge-noack.de

